

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 25

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Totentafel.

† Adolf Witz-Gröger, Malermeister in Zürich 6, starb am 27. August im Alter von 50 Jahren.

† Hans Keller-Huber, Hafnermeister in Unter-ohringen-Seuzach (Zürich), starb am 13. September im Alter von 62 Jahren.

† Fritz Niemel, Hafnermeister in Davos-Platz, starb am 17. September im Alter von 63 Jahren.

Verschiedenes.

Schweizerwoche 1928. Die diesjährige 12. „Schweizerwoche“ gelangt in der Zeit vom 13.—27. Oktober zur Durchführung. Federmann ohne weiteres zugänglich, benutzt diese dezentralisierte Landesausstellung die Werbekraft des Schaufensters, um der Gesamtheit der Käuferschaft zu Stadt und Land alljährlich ein umfassendes Bild vom Stande schweizerischen Schaffens darzubieten. Es liegt im Interesse der Produzenten, ihre Abnehmer zur geschlossenen Teilnahme an der „Schweizerwoche“ zu ermuntern und den Detaillisten die Beteiligung nach Möglichkeit zu erleichtern, vor allem durch Überlassung von Material für die wirkungsvolle Ausstattung der Schaufenster. Gedruckte Einladungskarten zur Teilnahme an der „Schweizerwoche“, die der Korrespondenz an die Wiederverkäufer beigelegt werden können, sind beim Zentralsekretariat des Schweizerwoche-Verbandes in Solothurn erhältlich. Ebendort können Propagandakarten zugunsten schweizerischer Qualitätsarbeit („Offertkarten“) zur Einlage in Offertbriefe und „Zahltagsskarten“ zur Einlage in die Zahltagstäschen bezogen werden. Im Zusammenhang mit der „Schweizerwoche“ und mit Unterstützung der Lehrerschaft und der kantonalen Unterrichtsbehörden wird in den Schulen wiederum ein Aufsatzwettbewerb durchgeführt. Das Thema lautet: „Welche unserer Rüchengeräte werden in der Schweiz hergestellt?“

Nebst der Verbreitung besserer Kenntnisse über die Leistungsfähigkeit der schweizerischen Produktion wirkt die „Schweizerwoche“ für die Wertschätzung der Arbeit des Bürgers. Sie ist eine eindringliche Kundgebung für die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller Schichten und Erwerbsgruppen zur Stärkung der schweizerischen Volkswirtschaft.

Kantonale Feuerversicherungsanstalten. In Solothurn trat am 13. September unter dem Vorsitz von Architekt Eugen Colomb, Brandversicherungsinspizierer in Neuenburg, die Vereinigung kantonaler schweizerischer Feuerversicherungsanstalten zusammen, der 18 kantonale Gebäude- und zwei kantonale Mobiliarversicherungsanstalten angehören. Zu den Verhandlungen erschienen als Gäste aus Deutschland Regierungsrat von der Marwitz (Berlin) und Regierungsrat Dr. Schrader (Hannover) namens des Verbandes öffentlicher Feuerversicherungsanstalten in Deutschland. Die Konferenz erledigte in ihrer ersten Sitzung die ordentlichen Jahresgeschäfte. Sodann hörte sie ein Referat ihres Direktionssekretärs Dr. Thorin (Bern) über die Gründung und die bisherige 25jährige Tätigkeit der Vereinigung an. Diese nahm in ihrer Freitagsitzung ein Referat von alt Staatskassier Naef (Solothurn) über die Entwicklung der solothurnischen Gebäude-Brandversicherungsanstalt, sowie ein solches von Architekt F. Althaus, Inspektor der Brandversicherungsinstitute des Kantons Bern, über Proxim und Organisation der Abschätzung von Gebäudeschäden entgegen. Der Vermögensbestand der der Vereinigung angeschlossenen Kantone betrug auf Ende 1927 22,7 Milliarden Franken, das Vermögen der Vereinigung 136 Millionen Franken.

Die Stadt Zürich als Bauherr. Der Stadtrat von Zürich unterbreitet dem Grossen Stadtrat den Vorschlag für den außerordentlichen Verkehr des Gemeindegutes des Jahres 1929. Der Stadtrat hält dafür, daß auch 1929 mit einer Gesamtausgabe von nicht mehr als 9 Millionen Franken gerechnet werden soll. Die bereits beschlossenen Bauten sind in der Hauptache Straßenbauten. Der wichtigste Tiefbau ist die Errichtung der Kornhausbrücke mit Zufahrtsstraßen, die voraussichtlich bis Ende 1928 vollendet werden können. Sodann werden die Ausgaben für die Postbrücke beim Hauptbahnhof zum grössten Teil auf das Jahr 1929 fallen. Auf den Herbst soll ferner das Schulhaus Milchbuck (Gesamtkredit 3,6 Millionen Franken) vollendet werden. Endlich sollen die Ausführungsarbeiten am Mythenquai und beim Zürichhorn fortgesetzt werden. Groß ist die Zahl der Projekte für Tief- und Hochbauten, deren Ausführung vorbereitet wird und zum Teil kleinen Aufschub erträgt. An Tiefbauten nennt die Weltausstellung des Stadtrates fünf Projekte, darunter den durch die Erweiterung des Hauptbahnhofes bedingten Umbau der Löwenstraße und die Sihlhölzlianlage mit Turnhalle. Die mutmaßliche Gesamtausgabe hierfür beträgt 4,770,000 Fr. Als Hochbauten werden fünf Projekte mit einer Gesamtausgabe von 10,8 Millionen Franken aufgeführt; die wichtigsten darunter sind das Gewerbeschulhaus (Kosten 5,5 Millionen Fr.), mit dessen Errichtung man Mitte nächsten Jahres hofft beginnen zu können, und das Amtshaus V. dessen Baubeginn voraussichtlich ebenfalls in der zweiten Hälfte 1929 erfolgt. Weitere Vorlagen sind ein Kindergartenhaus in Wiedikon und das Schulhaus Friesenberg.

Im Bauplan der Stadt Zürich stehen aber noch eine Reihe anderer Projekte, deren Ausführung zum Teil ebenfalls nicht mehr lange hinausgeschoben werden kann. Die Weltausstellung nennt unter anderm die Mythenstraße (1,6 Mill. Franken), Verbreiterung der Bahnhofstrasse mit Umgestaltung des Bahnhof- und Leonhardplatzes, zahlreiche andere Straßenbauten, mit denen dem ungeheuer zunehmenden Verkehr Rechnung getragen werden soll, ferner eine Suppenküche, Waschhaus Niederdorf, Strandbad, Freiluftschule Neiiliberg, Dödachlochse, Erholungsheim, Ledigenheim, ein zweites Lehrlingsheim, Bürgerstube usw.

Ein Soldatendenkmal in Tasers (Freiburg). Unter Beteiligung zahlreicher Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten und einer grossen Volksmenge fand in Tasers die Einweihung des Soldatendenkmals für die verstorbenen Soldaten des Sensebezirk statt. Unter den Unwesenden wurden bemerkt: Oberstdivisionär Guisan, Oberst de Diesbach, Oberst Sunier, Stathalter Bossert und Nationalrat Pochon. Im Festzug, an dem mehrere hundert Soldaten des Auszuges, der Landwehr und des Landsturmes teilnahmen, wurden 16 Fahnen getragen. Die Feier war vom schönsten Wetter begünstigt. Das Denkmal wurde von Architekt Cuoni entworfen und von Professor Catani ausgeführt.

Metallwarenfabrik Zug in Zug. Dieses gut geleitete Unternehmen, dessen hochwertiges Emailprodukt nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland hohe Anerkennung findet, verschickt soeben seinen Bericht über das auf Ende Juni abgeschlossene Geschäftsjahr 1927/28. Es ist daraus erschlich, daß der Warenabsatz sowohl im In- und Auslande weiter zugenommen hat; bedauerlicherweise steht aber dem Gewichtsmehrabsatz ein äusserst beträchtlicher Mehrerlös gegenüber. Diese grosse Differenz habe aber nur zu einem kleinen Teil durch billigere Fabrikation ausgeglichen werden können. Der Bericht bestont, was wohl besonders hervorgehoben werden darf, daß die überragende Widerstandsfähigkeit des Zugener Emails nicht nur erlaubte, den Absatz in Haushaltungs-